

## St. Marien, Neuss

Motiv: „Ad te levavi animam meam“

Glocke	I	II	III
Glockengießer	H a n s H ü e s k e r, Fa. Petit & Gebr. Edelbrock, Gescher		
Gussjahr	1958	1950	1950
Metall	B r o n z e		
Durchmesser mm	1825	1517	1342
Schlagringstärke mm	138	117	107
Proportion Dm/Sr	1 : 13,2	1 : 12,9	1 : 12,5
Gewicht ca. kg	3800	2100	1500
Konstruktion	Mittelschwere bis Schwere Rippe		Mittelschwere Rippe
<b>Nominal</b>	<b>b<sup>°</sup>-6</b>	<b>des'-6</b>	<b>es'-6</b>
<b>Nominalquarte</b>	<b>es'-3 f</b>	<b>ges'-8</b>	<b>as'-5</b>
Unterton	B-6	des <sup>°</sup> -13	es <sup>°</sup> -7
Prime	b <sup>°</sup> -7	des'-19	es'-18
Terz	des'-5	fes'-8	ges'-7
Quinte	f'+3	as'-6	b'±o
Oktave	b'-6	des''-6	es''-6
Kleine Dezime		fes''-2	
Dezime	d''-3	f''-2	g''-10
Undezime	es''-6 p	ges''-13	as''-4
Duodezime	f''-7	as''-2	b''-6
Tredezime	g''-11	bb''-4	ces''' +1
Quattuordezime	a''±o	c'''-7	d'''-4
Doppeloktave	b''+1	des''' +6	es''' +5
2'-Kleinsekunde	ces''' +1 p		
2'-Großsekunde	c'''-1 f		
2'-Terz	des'''-6 p		
2'-Quarte	es'''-3 f	ges'''-8	as'''-5
2'-Quinte	f'''-7		
2'-Kleine Sexte	ges''' +7		
2'-Große Sexte	g''' +2 p		
Abklingdauer			
des Untertones	Sek. 190	125	105
der Prime	“ 70	40	40
der Terz	“ 40	25	20
Abklingverlauf	steht	steht	lebhaft

Glocke		IV	V	VI
Glockengießer		Hans Hüsker, Fa. Petit & Gebr.	Florence Hüsker, Edelbrock, Gescher	
Gussjahr		1950	1985	1985
Metall		B r o n z e		
Durchmesser	mm	1192	980	448
Schlagringstärke	mm	91	71	31
Proportion	Dm/Sr	1 : 13,0	1 : 13,8	1 : 14,4
Gewicht ca.	kg	1000	584	57
Konstruktion		Mittelschwere bis Schwere Rippe	Mittelschwere Rippe	
<b>Nominal</b>		<b>f'-7</b>	<b>as'-5</b>	<b>b''-6</b>
<b>Nominalquarte</b>		<b>b'-8</b>	<b>des''-4</b>	
Unterton		f°-10	as°-7	b'-8
Prime		f'-17	as'-4	b''-8
Terz		as'-8	ces''-4	des'''-7
Quinte		c''-9	es''+5	f'''+2
Oktave		f''-7	as''-5	b'''-6
Dezime		a''-12	c'''±0	
Undezime		b''-9 <sub>p</sub>	des'''-5	
Duodezime		c'''-8	es'''-4	
Tredezime		des''' +2	f'''-4	
Quattuordezime		e'''±0	g'''-5	
Doppeloktave		f''' +8	as''' +5	
2'-Quarte		b'''-8	des'''-4	
Abklingdauer				
des Untertones	Sek.	100	135	75
der Prime	“	32	43	39
der Terz	“	15	20	18
Abklingverlauf		schwebend	steht	leicht schwebend

## Die Inschriften der Glocken

Glocke I

**M A R I E N - G L O C K E**

PACIS REGINA  
AD NOS INCLINA  
MITE COR TUUM.  
PACEM DA GENTI  
AD TE GEMENTI  
FAUSTUMQUE EXITUM.

A. D. 1958

Glocke II

**I M M A C U L A T A - G L O C K E**

oben

MULTUM SAEPE CANAM MATREM PLENE  
IMMACULATAM

unten

NULLA ANIMI LABES, CORPORIS NULLA TABE.

Glocke III

?

oben

BEATE JOSEPH, SANCTAE FAMILIAE CUSTOS

unten

SERVA FIDEM FAMILIAE CONFIDENTIS IN TE.

Glocke IV

**P E T R U S - G L O C K E**

oben

SANCTE PETRE, MARTYR ET APOSTOLE

unten

GUBERNA NOS ET IMPETRA ROBUR ET  
CONSTANTIAM.

Glocke V

**M A R I E N - G L O C K E**

„HOCH IN DEN HIMMEL ERHOBEN ALS  
GLORREICHE NUN WIR DICH LOBEN!  
SEI IN GEFAHREN UND LEID, STETS UNS ZU  
HELFEN BEREIT.“

GEGOSSEN IM JAHR, WO DIE ERFURTER  
GLORIOSA EINEN RISS BEKAM – 1985 -

Glocke VI

**T O T E N - G L O C K E**

„HERR GIB IHNEN DIE EWIGE RUHE UND  
DAS EWIGE LICHT LEUCHTE IHNEN“

## Klangliche Beurteilung des Geläutes

nach Musikdirektor Jakob Schaeben, Euskirchen bei Köln (1905-1980)

### Glocke I (1958)

Die Einstimmung entspricht genau dem Dispositionsplan, so dass eine denkbar gute Stimmungslinie (Nominallinie) des Geläutes (Glocken I – IV) erzielt ist.

Auch der Aufbau des Klanges lässt nichts zu wünschen übrig:

Die Prinzipaltöne (von Unterton bis Oktave) schließen sich ausnahmslos so eng an das Stimmungsmaß (z. B.-6) des Schlagtones (Nominals) an, dass für keinen die zulässigen Toleranzspannen in Anspruch genommen werden müssen.

Die Mixtur ist organisch, störtonfrei und außergewöhnlich reich aufgebaut und gibt schönsten Glanz.

Auch das Singtemperament und das Klangvolumen sind überdurchschnittlich und zeugen für die gute Qualität des vergossenen Metalles.

### Glocken II – IV (1950)

Die Schlagtonstimmungslinie ist, wie auch die Hörprobe zeigte, in sich von bester Reinheit; sie hält sich auf der Mitte der Stimmungsebene (Nominallinie) des Quirinusgeläutes ( $gis^{\circ}$ -8,  $h'$ -5,  $cis'$ -2,  $dis'$ -2, und später  $e'$ -2,  $fis'$ -2,  $gis'$ -3), so dass ein gutes Zusammenspiel der beiden Geläute gewährleistet ist.

In der Intonation der Summtöne zeigen die Unteroktaven (die Untertöne) geringfügige, die Primtöne beträchtliche, an die kleinen Untersekunden reichende Senkungen.

Die Dezimen haben bei allen Glocken Frequenzspaltungen, deren höhere Werte der 4'-Lage einen schillernden Charakter geben.

Die große Zahl der intensiv resonierenden Teiltöne sichert den Klängen der Einzelglocken wie des Gesamtgeläutes farbigen Glanz und erzielt zusammen mit den weit ausholenden tiefen Summtönen; vor allem den Unteroktaven (Untertönen) und Terzen eine großartige Fülle und Pracht.

Die Läuteprobe wird erweisen, dass die Schlagtöne klar, bestimmt und beschwingt die Symphonie der Summtöne überstrahlen.

Glocken V (1985)

nach Gerhard Hoffs, Köln (\*1931)

Nach den „Limburger Richtlinien“ von 1951, die für die Beurteilung von Kirchenglocken zuständig sind, besteht gegen die Abnahme der Bronzeglocke keine Bedenken.

Der Klangaufbau der Glocke nimmt im Prinzipaltonbereich (von Unterton bis Oktave) keine Toleranzgrenzen, die die „Richtlinien“ einräumen, in Anspruch. Die leicht gesenkte Prime und Unterton sind zu begrüßen, die erhöhte Quinte sind eine Eigenart der „Gescher-Rippe“ und darf toleriert werden.

Der reich besetzte Mixturbereich der as'-Bronzeglocke weist keine Störtöne auf. Die Duodezime, wichtig für die Festlegung des Nominals, ist exakt getroffen, so dass insgesamt von einer klar geordneten Innenharmonie der Glocke gesprochen werden kann.

Die Nominalquarte fügt sich unaufdringlich in den Gesamtklangaufbau ein.

Bei der Läuteprobe konnte beobachtet werden, dass sich kein Teilton der Glocke aufdringlich hervorhebt.

Der Klangfluss der Glocke ist für unser Ohr angenehm wahrzunehmen.

Klanghärten waren nicht zu beobachten.

Die Abklingdauerwerte liegen 50% über dem zu fordernden Soll, damit ist ein ausreichendes Klangvolumen der Glocke garantiert.

Zugleich ist es ein Beweis, dass bestes Kupfer und Zinn zur Bronze vergossen worden ist.

Glocke VI (Sologlocke) (1985)

Die kleine b<sup>b</sup>-Bronzeglocke übertrifft die Sollwerte in den Abklingdauerwerten.

Mit 100% liegt sie darüber.

Das gibt ihr einen besonders hellen Klang, der unser Ohr erfreuen kann.

Vor allem fügt sie sich auch dem Vollgeläute gut an.

Ihrer solistischen Funktion wird sie voll gerecht.

Geläutemotive:

Glocken I-V Ad te levavi animam meam  
 Intr. Dominica Prima Adventus  
 auch: Te Deum und Gloria-Motiv

Glocken II-V Freu dich, du Himmelskönigin  
 (Gotteslob Nr. 576)  
 auch: Nun jauchzt dem Herren,  
 alle Welt  
 (Gotteslob Nr. 474)

Glocken II, IV-VI Salve regina  
 Marianische Antiphon  
 (Gotteslob Nr. 570)  
 auch: Wachtet auf!  
 (Gotteslob Nr. 110)  
 auch: Singen wir mit Fröhlichkeit  
 (Gotteslob Nr. 135)  
 auch: Wie schön leuchtet der Morgenstern  
 (Gotteslob Nr. 554)  
 auch: Gottheit tief verborgen  
 (Gotteslob Nr. 546)

Glocken I-III Präfationsgeläutemotiv  
 auch: O Heiland, rei die Himmel auf  
 (Gotteslob Nr. 105)

Glocken III-VI Christ ist erstanden  
 (Gotteslob Nr. 213)  
 auch: Victimae paschali laudes,  
 Sequenz Dominica Resurrectionis  
 (Gotteslob Nr. 215)  
 auch: Nun bitten wir den Heiligen Geist (Gotteslob Nr.  
 248)

Glocken II-IV Pater noster  
 (Gotteslob Nr. 378)  
 auch: Maria breit den Mantel aus  
 (Gotteslob Nr. 949)  
 auch: Requiem  
 Intr. Missa Pro Defunctis  
 auch: Vidi aquam,  
 Antiphon Tempore Paschali  
 (Gotteslob Nr. 424, 2)

Glocken I-III und IV-VI Te Deum

Glocken III-V Gloria

## Geschichtsfeld

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke I	3872 kg	1800 mm	b°
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13a	217	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet:

ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke II	2310 kg	1510 mm	des'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

### Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13a	218	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet:

ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke III	1707 kg	1350 mm	es'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Ernst Karl (Karl II) Otto, ? Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

## Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13a	220	

durch Kriegseinwirkung vernichtet:

ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke IV	1213 kg	1210 mm	f'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

## Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13a	220	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet:

ja

Ordnungsnummer	Gewicht	Durchmesser	Nominal
Glocke V	987 kg	1140 mm	ges'
Gussjahr	Gießer		Metall
1922	Ernst Karl (Karl II) Otto, Fa. F. Otto, Hemelingen bei Bremen		Bronze

## Leitziffer

Gau	Kreis	Ort	Klassifikation
14	13a	221	A

durch Kriegseinwirkung vernichtet:

nein